



Georg-August-Universität
Göttingen



**AGGREGIERTER ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND
ABSOLVENTENBEFRAGUNG DER PRÜFUNGSJAHRGÄNGE 2013
UND 2014 DER MATHEMATISCHEN STUDIENGÄNGE DER
FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND INFORMATIK**

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten
Universität für diesen Jahrgang

Januar 2016

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Januar 2016

INHALT

1.	EINLEITUNG	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG.....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER PRÜFUNGSJAHRGÄNGE 2013 UND 2014 FÜR DIE MATHEMATISCHEN STUDIENGÄNGE DER FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND INFORMATIK BEREICH MATHEMATIK	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER	7
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER DERZEITIGEN TÄTIGKEIT	9
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	11
3.1.4.	ART UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNGSSUCHE	11
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF.....	11
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF	12
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	13
3.4.	ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS.....	14
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS	15
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS.....	15
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT.....	16
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN.....	16
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	17

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) und des Prüfungsjahrgang 2014 (Erwerb eines Abschlusses¹ an der Universität Göttingen im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen².

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf den Berufsfeinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PJ 2013 haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,7 Prozent.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PJ 2014 haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,9 Prozent.

Für die mathematischen Studiengänge der Fakultät für Mathematik und Informatik wurden aus beiden Prüfungsjahrgängen insgesamt 177 Absolventinnen und Absolventen eingeladen an der Befragung teilzunehmen. Teilgenommen haben insgesamt 27 aus beiden

¹ Hierbei kann es sich um einen Bachelor-oder Masterabschluss, um eine Promotion, ein Staatsexamen oder einen anderen an der Universität Göttingen erworbenen Abschluss handeln.

² Eine Absolventin/ein Absolvent war in diesem Sinne jede Studierende/jeder Studierende, der sich nicht zum jeweiligen Semesterbeginn 1.1.2013 oder 1.10.2014 an der Universität Göttingen rückgemeldet hat und somit exmatrikuliert wurde.

Prüfungsjahrgängen, was einer Rücklaufquote von 23 Prozent entspricht. Insgesamt waren 59 Prozent der Befragten männlich und 41 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern der untersuchten Studiengänge bei 26,5 Jahren und damit leicht unter dem gesamtuniversitären Durchschnitt von 27,3 Jahren. Insgesamt haben 25,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014 ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt in diesen Befragungsjahrgängen bei 22,6 Prozent.

Die Ergebnisse setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor (7 Prozent), Master (37 Prozent), Master of Education (26 Prozent) sowie Promotion (30 Prozent). Zudem stammen alle Befragten aus dem Studiengang Mathematik. Als Vergleichslinie zu den Ergebnissen wird im Folgenden das Gesamtergebnis der Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen zu erhalten.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen online Fragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es

kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 und 2014 (N=117)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=27)
Geschlecht		
männlich	72 (61,5 %)	16 (59,3 %)
weiblich	45 (38,5 %)	11 (40,7 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,249; df=1; Sign.=0,618)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	10 (8,5 %)	2 (7,4 %)
Master	72 (61,5 %)	17 (63,0 %)
Promotion	35 (29,9 %)	8 (29,6 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,561; df=2; Sign.=0,756)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER PRÜFUNGSJAHRGÄNGE 2013 UND 2014 FÜR DIE MATHEMATISCHEN STUDIENGÄNGE DER FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND INFORMATIK BEREICH MATHEMATIK

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf den Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es leichte Verzerrungen bei den Antworten geben kann, da der Befragungszeitpunkt der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 ein bis eineinhalb Jahre später erfolgt als für die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014. Der Studienabschluss der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 liegt demnach zum Befragungszeitpunkt bereits zwei bis drei Jahre zurück, während dies für die Absolventinnen und Absolventen erst ein bis eineinhalb Jahre her ist.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

Zum Befragungszeitpunkt war ein Großteil der Befragten berufstätig oder stand kurz vor der Aufnahme einer Beschäftigung. Ein Drittel (33 Prozent) waren regulär abhängig beschäftigt,

11 Prozent befanden sich in einer Ausbildung (v. a. Referendariat) und 4 Prozent waren selbstständig tätig. Rund ein Viertel (26 Prozent) habilitierten oder waren als Postdoc tätig. Weitere 26 Prozent haben ein weiteres Studium aufgenommen oder promovierten.

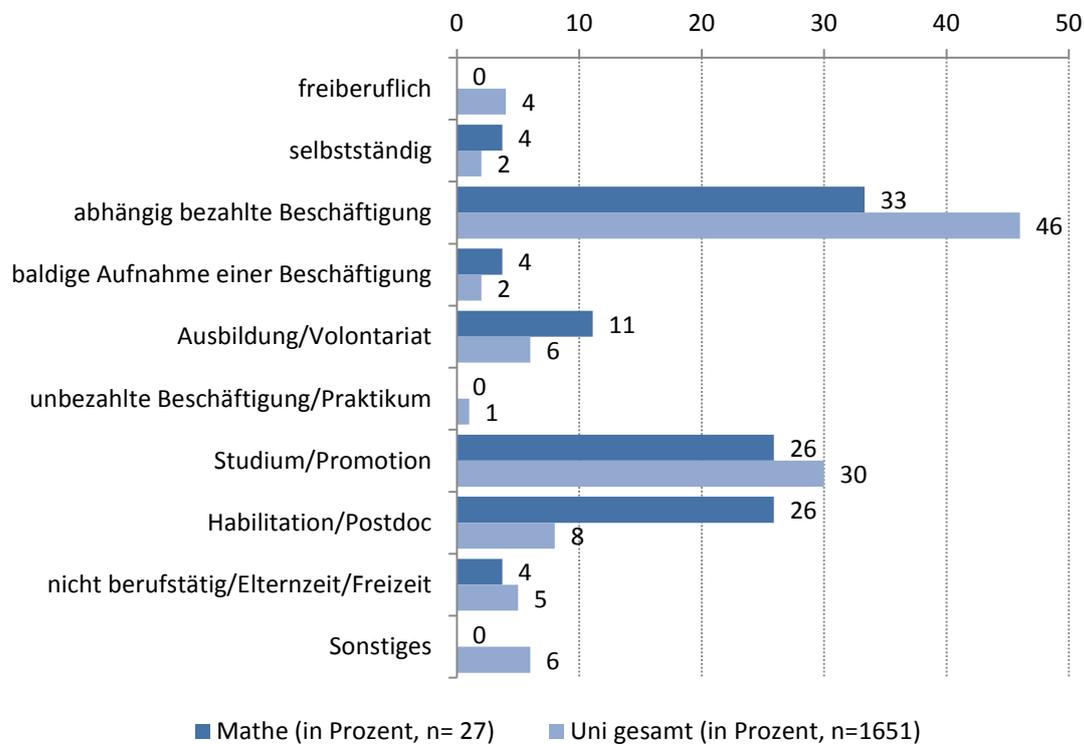


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014 zum Befragungszeitpunkt (Mehrfachnennung möglich)

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER

Die meisten abhängig beschäftigten Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge befinden sich im Referendariat oder sind als Lehrer bzw. Lehrerin tätig. Die restlichen Arbeitnehmer sind als (wissenschaftlich) qualifizierte Angestellte tätig. Eine Führungsposition hatte zum Befragungszeitpunkt keiner der teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen inne.

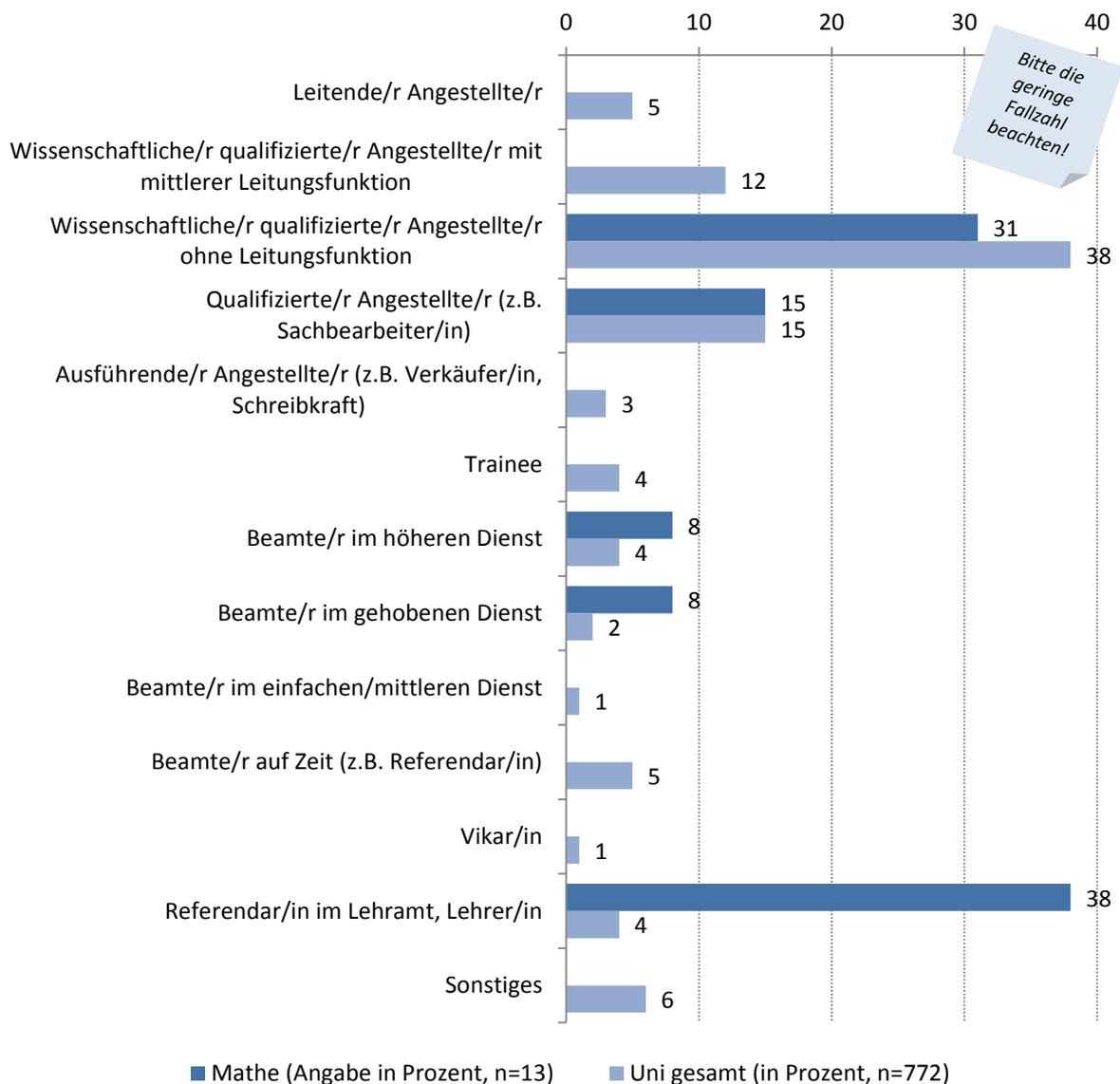


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung innerhalb der derzeit abhängig bezahlten Beschäftigung

Die unten aufgeführte Tabelle zeigt noch einmal die durch die Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge angegeben genauen Bezeichnungen ihrer Tätigkeit.

Genauere Bezeichnung der Tätigkeit (n=14)	Häufigkeit
Commissioning Engineer	1
Lehrer/Lehrerin	3
Controlling/Unternehmensentwicklung	1
Postdoc	1
Softwareentwickler/in	1
Software-Betreuung	1
Studienreferendar/Studienreferendarin	5
Selbstständige/r Unternehmensberater/in	1

Tabelle 2: Tätigkeit in der derzeit abhängig bezahlten Beschäftigung

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER DERZEITIGEN TÄTIGKEIT

Das Diagramm zeigt die Arbeitsvertragsform in der die Absolventinnen und Absolventen in ihrer derzeitigen Beschäftigung eingestellt sind. Dabei zeigt sich, dass die Mehrheit der Befragten der mathematischen Studiengänge in unbefristeten Arbeitsverhältnissen tätig ist.

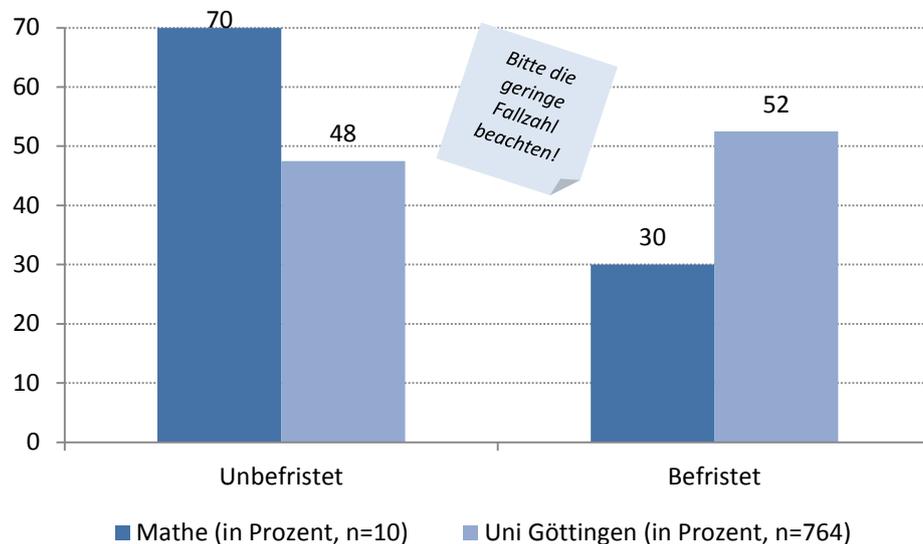


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen für die Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014.

Die meisten Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge haben eine Vollzeittätigkeit. Lediglich 17 Prozent der Befragten haben eine vertragliche Wochenarbeitszeit von weniger als 35 Stunden pro Woche. Die unten aufgeführte Grafik stellt die Mittelwerte der vertraglich festgelegten und tatsächlichen Arbeitszeit dar. Die Mittelwerte zeigen, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt. Die Anzahl der geleisteten Überstunden variiert bei den Befragten sehr stark und liegt zwischen 0 und 39 Stunden pro Woche. Rund 46 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge arbeiten 10 oder mehr zusätzliche Stunden pro Woche.

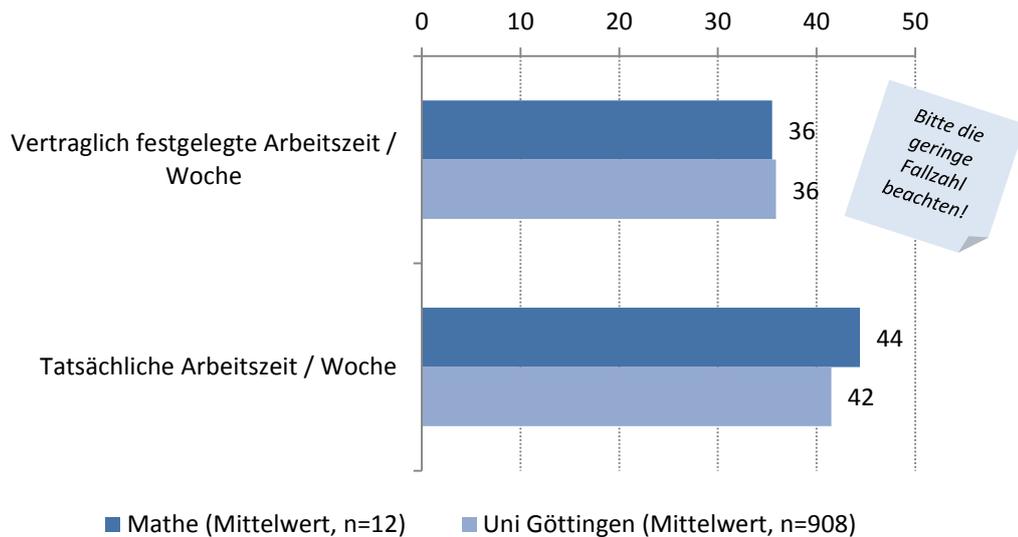


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014

Das Bruttomonatsgehalt der Befragten ist breit gestreut. 29 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge beziehen weniger als 2001 € brutto im Monat. Rund die Hälfte (48 Prozent) erhalten zwischen 2001 € und 4000 €. Knapp ein Viertel verdient mehr als 4.001 € pro Monat. Wie zu erwarten, beziehen die Befragten des Prüfungsjahrganges 2013 tendenziell ein höheres Gehalt, da sie zum Befragungszeitpunkt schon ein Jahr länger in ihrem Beruf tätig sind.

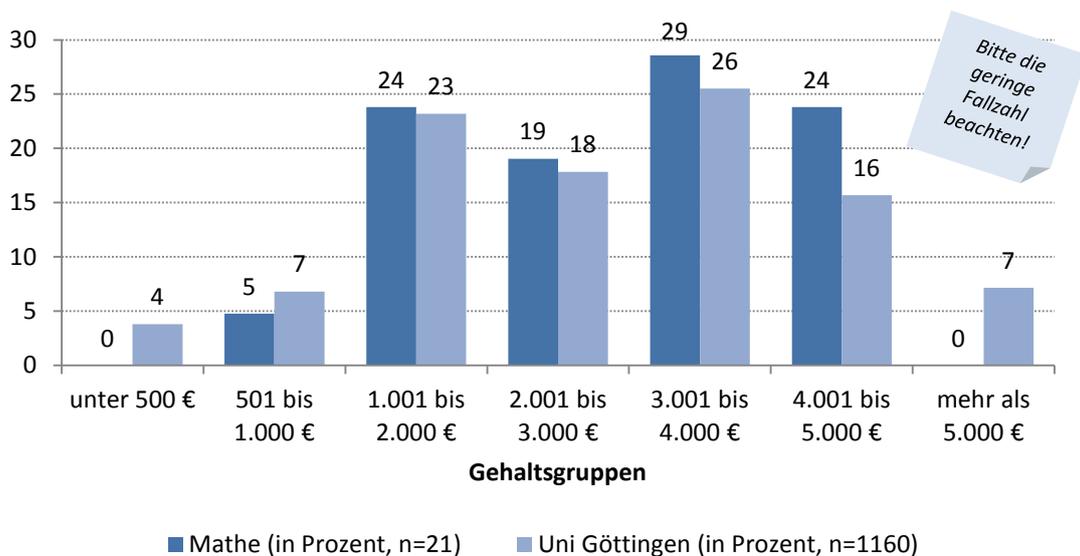


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge im Vergleich zur gesamten Universität

3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

Die meisten der Befragten sind in Niedersachsen beschäftigt. 11 Prozent gaben an einer Tätigkeit im innereuropäischen Ausland nachzugehen.

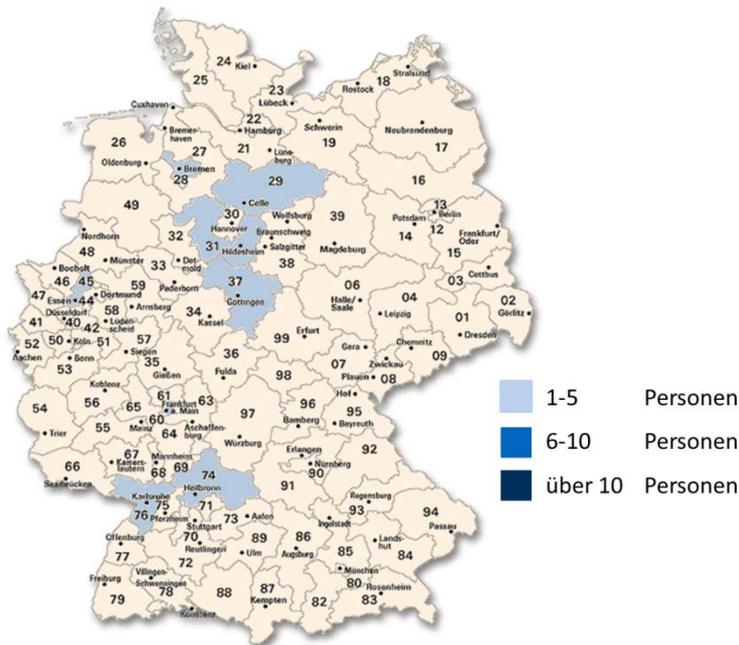


Abbildung 8: Ort der derzeitigen Beschäftigung

3.1.4. ART UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Die befragten Mathematikerinnen und Mathematiker haben vergleichsweise schnell in den Beruf gefunden. Bereits nach 5 Monaten waren alle Befragten in das Berufsleben eingestiegen. Im Schnitt dauerte die Beschäftigungssuche 2,7 Monate. Dieser Wert liegt deutlich unter den gesamtuniversitären Ergebnissen von 4,2 Monaten.

Fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der mathematischen Studiengänge haben ihre Beschäftigung durch eine Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen gefunden (90 Prozent). An 20 Prozent ist ein Arbeitgeber herangetreten (Mehrfachnennungen waren möglich).

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF

Größtenteils sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation insgesamt zufrieden. Der Mittelwert der Gesamtzufriedenheit liegt bei 2,2. Am zufriedensten sind die befragten Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge mit ihrer erreichten beruflichen Situation und ihrem derzeitigen Einkommen.

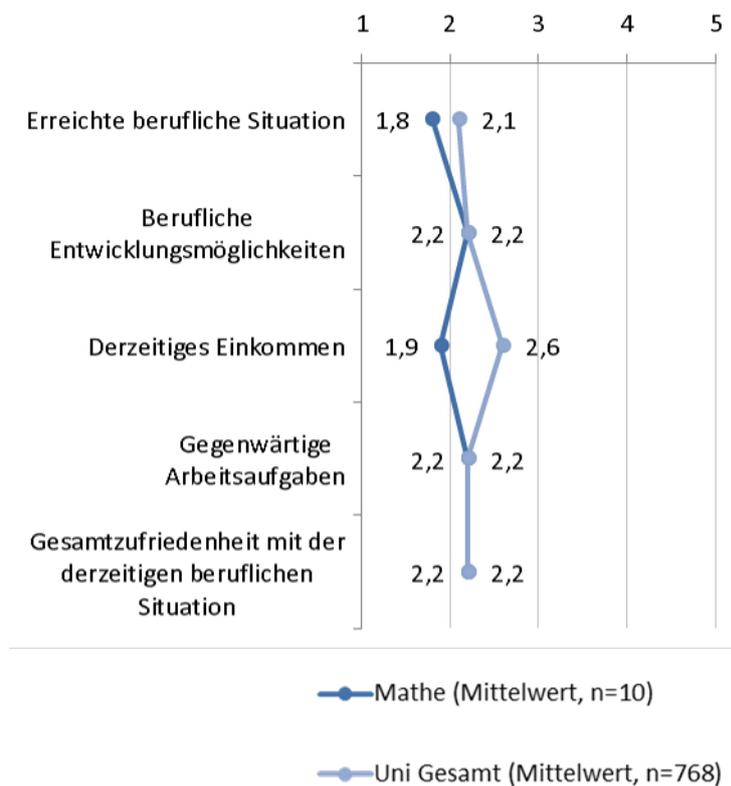


Abbildung: Auswertung der Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen beruflichen Situation (5er Skala: 1 Sehr zufrieden bis 5 Sehr unzufrieden + keine Angabe)

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF

Zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation hat sich bei knapp einem Drittel (30 Prozent) der Befragten der mathematischen Studiengänge nichts geändert. 15 Prozent befanden sich in einem anderen Arbeitsverhältnis als dem aktuellen und 22 Prozent habilitierten und/oder waren als Postdoc tätig. 7 Prozent befanden sich nach dem Studium in einer Ausbildung (z. B. Referendariat). Nach einer Beschäftigung haben 11 Prozent gesucht.

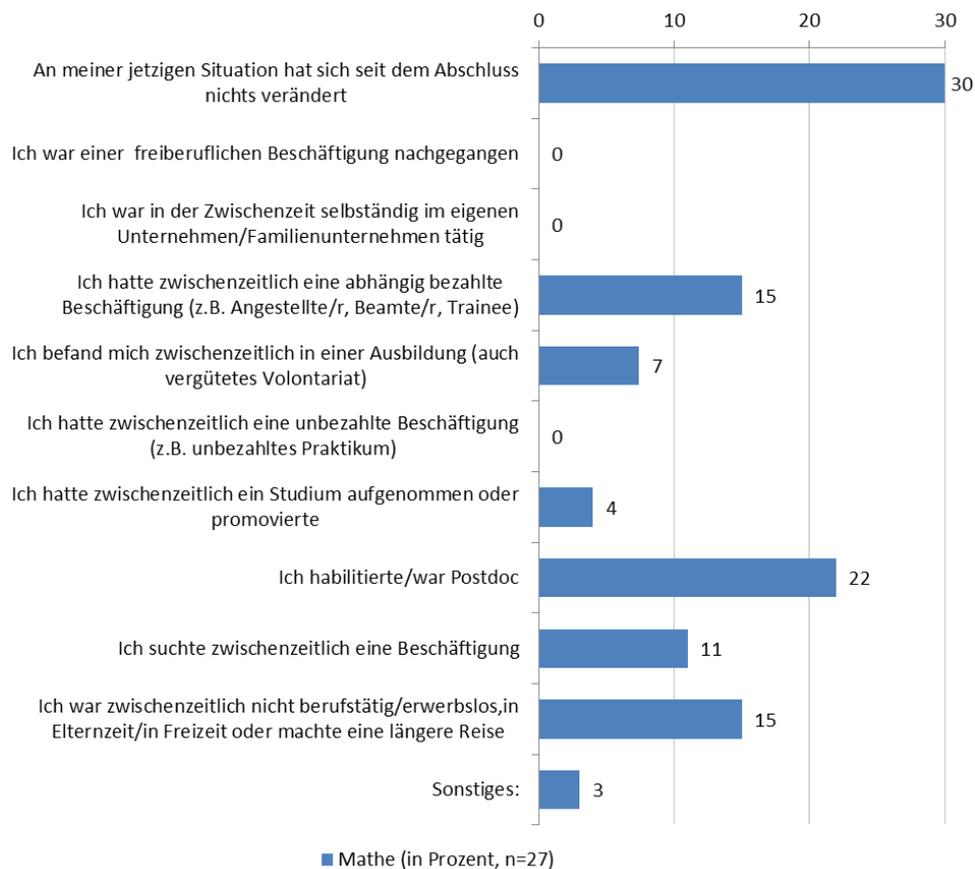


Abbildung 11: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation (Mehrfachnennungen möglich)

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die drei am häufigsten geforderten Kompetenzen im Beruf sind nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, die Fähigkeit unter Druck gut zu arbeiten und Effektiv auf ein Ziel hin zu arbeiten. Weniger gefordert sind hingegen interkulturelle Kompetenzen, die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und wirtschaftliches Denken. Auffällig ist zudem, dass die Beherrschung der eigenen Disziplin eine vergleichsweise geringe Rolle spielt.

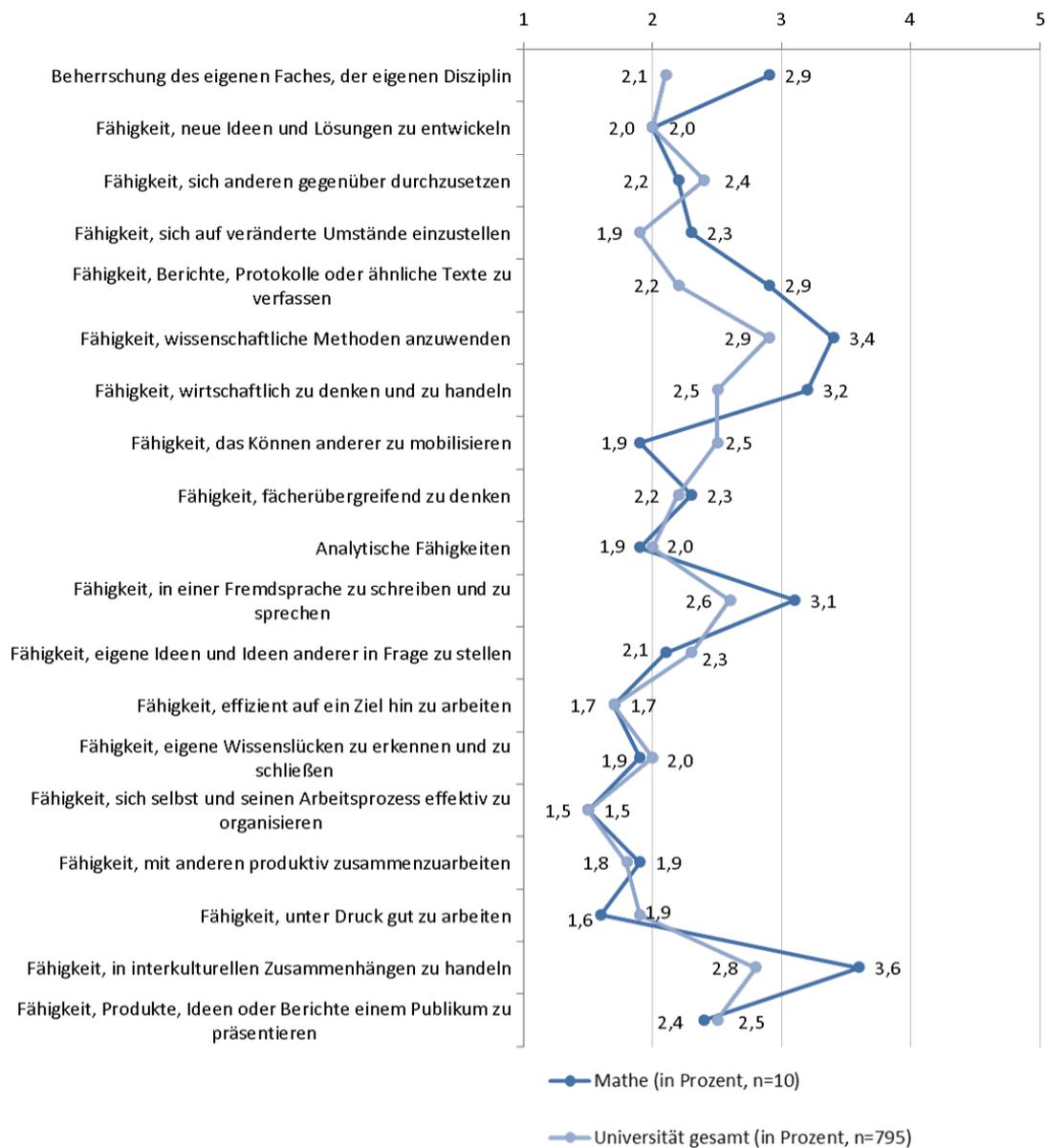


Abbildung 12: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen (Skala: 1 in sehr hohem Maße bis 5 in sehr geringem Maße)

3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Mehr als die Hälfte der befragten Absolventinnen und Absolventen (58 Prozent) haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung). Die Auslandsaktivitäten liegen in den mathematischen Studiengängen damit über dem Niveau der Universität Göttingen insgesamt (45 Prozent). Die häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Auslandssemester (69 Prozent) sowie Konferenzen, Kongresse und Tagungen (60 Prozent).



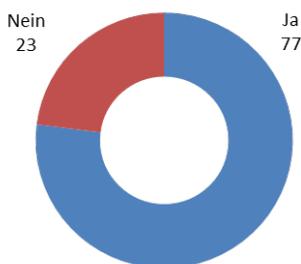
Abbildung 13: Auslandsaufenthalt während des Studiums in den mathematischen Studiengängen

Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen ausgewirkt und sich für viele Absolventinnen und Absolventen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen. Von den Befragten geben 47 Prozent an, dass der Auslandsaufenthalt relevant oder gar sehr relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist.

3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. Rund 38 Prozent haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem sind rund 77 Prozent neben ihrem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit ihrem Studium stand (vgl. Abbildung). Beliebte waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, beispielsweise als studentische Hilfskraft. 15 Prozent waren außerhalb der Universität beschäftigt, zum Beispiel als Nachhilfelehrer oder studentische Mitarbeiter in Unternehmen.

Berufliche Erfahrungen während des Studiums, die in einem Zusammenhang mit dem Studium stehen
(Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n=26)



Mathe (in Prozent, n=26)

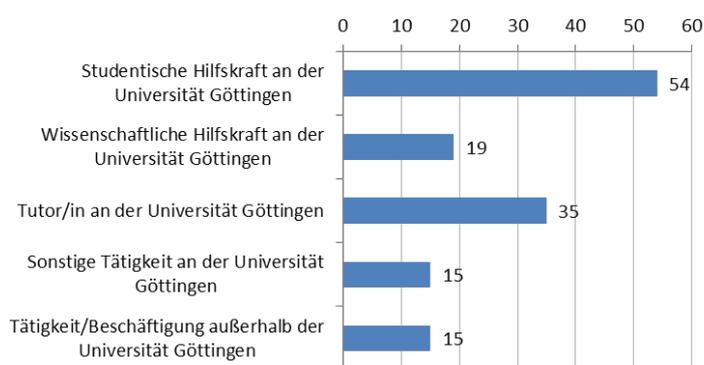


Abbildung 15: Berufliche Erfahrung während des Studiums

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Die Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge haben sich zudem häufig ehrenamtlich engagiert. Rund 35 Prozent der befragten Personen sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Dieser Wert liegt etwas unter den Ergebnissen der Universität Göttingen insgesamt (41 Prozent). Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität sowie soziales Engagement und Aktivitäten in Sportvereinen.

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Rückblickend sind die Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge mit ihrem Studium zufrieden. Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (sehr unzufrieden) liegt der Mittelwert der Bewertungen bei 1,9. Die mittlere Bewertung der Universität Göttingen insgesamt liegt bei 2,0.

Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

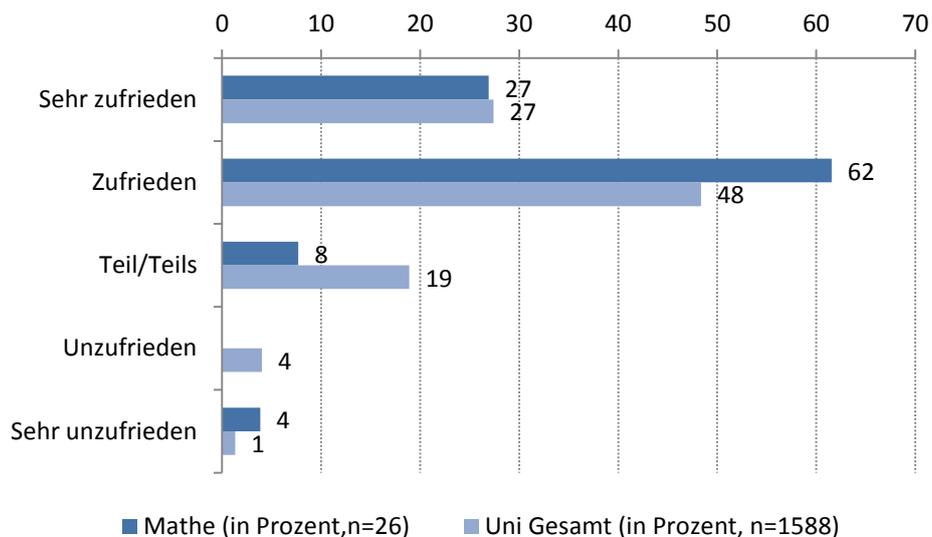


Abbildung 20: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der mathematischen Studiengänge im Vergleich zur Universität

89 Prozent der Befragten Mathematikerinnen und Mathematiker sind sehr zufrieden bis zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen. Lediglich 4 Prozent der Befragten waren sehr unzufrieden.

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Befragungszeitpunkt entweder bereits in der Berufswelt angekommen ist oder ein weiteres Studium angefangen hat.

Ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen ist in der Region Göttingen geblieben.

Die meisten der Befragten Mathematikerinnen und Mathematiker haben unbefristete Vollzeitstellen. Viele sind als Lehrer tätig. Das Gehalt der Befragten ist breit gestreut. Etwas mehr als die Hälfte bezieht ein Bruttomonatseinkommen zwischen 3.001 und 5.000 €. Die vertraglich festgelegte Arbeitszeit in vielen Fällen geringer als das tatsächliche Arbeitspensum. Überstunden sind daher in vielen Beschäftigungsverhältnissen die Regel. Insgesamt ist die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem derzeitigen Beschäftigungsverhältnis aber mit einem Mittelwert von 2,2 im Bereich der Zufriedenheit. Vor allem mit der erreichten beruflichen Situation und dem Gehalt sind die Befragten der mathematischen Studiengänge vergleichsweise zufrieden.

Die Befragten haben alle relativ schnell in den Beruf gefunden. Bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern lag die Dauer der Beschäftigungssuche unter einem halben Jahr.

Eine effektive und effiziente Organisation der eigenen Arbeitszeit und –prozesse wird nach Einschätzung der Befragten Mathematikerinnen und Mathematiker besonders häufig im Beruf gefordert. Weniger relevant sind hingegen interkulturelle Kompetenzen und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Auch die Beherrschung des eigenen Faches spielt im Berufsalltag eher eine untergeordnete Rolle.

Knapp 60 Prozent der Absolventinnen und Absolventen waren während ihres Studiums im Ausland. Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer ausgewirkt und sich in vielen Fällen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Mit ihrem Studium an der Universität Göttingen sind die befragten Absolventinnen und Absolventen insgesamt zufrieden.

Die Ergebnisse der Befragung liefern einen ersten Eindruck von den Erfahrungen der Absolventinnen und Absolventen der mathematischen Studiengänge zum Berufseinstieg. Aufgrund der geringen Fallzahlen lassen sich viele Ergebnisse jedoch kaum generalisieren. Genauere Aussagen lassen sich erst mit dem Einbezug von zukünftigen Ergebnissen der Absolventinnen- und Absolventenbefragungen und entsprechenden Fallzahlen treffen.